

# Ein Bronze-Stern geteilt durch Sechs

Sterne des Sports: „Diemelsee vereint aktiv“ Sieger unter 41 Bewerbern

SPIELFELD



Kostenlose Staatsdiener

VON DIRK SCHÄFER

VON DIRK SCHÄFER

**Mühlhausen** – Die Sonne taucht den Diemelsee in ein romantisches Licht; auf dem Padelboot und am Ufer strecken sich Männer und Frauen fast schon genüsslich bei gymnastischen Übungen – nur eines von vielen Beispielen; es vermittelte Freude am gemeinsamen Sport, so wie auch die übrigen Bilder und Filmsequenzen von „Vereint aktiv“; einer Idee, die aus kleinen Nöten großen Tugenden überwindet, um das besser machen zu können, was Corona so lange ausgebremst hat: Bewegung, Spiel, Spaß.

Sechs Vereine aus Diemelsee teilen sich Gelände, Materialien, Übungsleiter und andere Dinge, die es zum Sport braucht, die aber nicht überall ausreichend zu finden sind. Und so teilen sich VfL Adorf, SG Diemelsee, TSV Flechtendorf, TuS Rhenegge, TSV Vasbeck und TSV Wirmighausen in diesem Jahr den Preis als Gewinner des Wettbewerbs „Sterne des Sports“.

## Corona brachte neue Konzepte

Wobei die 1500 Euro Prämie zweifellos leichter teilbar sind als der große bronzene Stern, den die Delegation entgegen nahm. „Dieser vereinsübergreifende Zusammenhalt hat die Jury sehr beein-



**Große und kleine Sterne des Sports:** Die Vertreter der ausgezeichneten Vereine (von links) TSV Korbach Kinderturnen, 1. PBC Bad Wildungen, TSV Vasbeck (stellvertretend für die Vereinsgemeinschaft Diemelsee) und SV Immighausen mit Karl Oppermann (Vorstand Waldecker Bank) und Sportkreisvorsitzendem Uwe Steuber.

FOTO: DIRK SCHÄFER

druckt“, erklärte Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank, der einmal mehr verdeutlichte, dass bei „Sterne des Sports“ nicht Höchstleistungen und Medaillen zählen, „sondern ehrenamtliches, unentgeltliches Wirken“ gewürdigt werde.

Wir sind noch da – vielleicht stärker als vor der Pandemie. Dieses Signal sendete am Dienstag der gesamte Ehrungsabend im DOSB-Wettbewerb aus, den im 13. Jahr die Waldecker Bank als lokaler Förderer ausrichtet. 41 Bewerbungen gab es 2021 – so viele wie nie zuvor, zehn mehr als im vorigen Jahr.

„Es wäre schade gewesen, den Wettbewerb in diesem Jahr, in dem es so viel weniger

sportliche Veranstaltungen gab, nicht anzubieten. Denn die Pandemie hat auch manches neue Konzept in den Vereinen hervorgebracht“, sagte Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank. „Ich sage es immer wieder gerne: Wir sind von der Bewerberzahl her in Hessen weit vorne“, verdeutlichte Sportkreis-Vorsitzender Uwe Steuber die Kräfteverhältnisse. Auch der Sportkreis schau sich die Bewerbungen an, erklärte Steuber, „um neue Sportangebote besser in die Fläche bringen zu können“.

In der Mehrzweckhalle in Mühlhausen, wo den Corona-Regeln genug Rechnung getragen werden konnte, wur-

den alle eingereichten Projekte vorgestellt; mit 200 Euro Antrittsprämie werden alle bedacht. Vier Vereine bzw. Abteilungen erhielten eine besondere Würdigung.

Neben der Diemelseeer Vereinsgemeinschaft ragten aus Sicht der Jury auch zwei weitere vorbildliche Projekte heraus: Die Abteilung Kinderturnen des TSV Korbach hat unter dem Motto „Einsam und doch gemeinsam“ ihr Angebot auf andere Füße gestellt und wurde mit dem zweiten Platz und 1000 Euro belohnt. „JeKö“ („Jedem Kind sein Queue“) heißt das beeindruckende, „wahrlich nicht alltägliche Projekt“, so Karl Oppermann, mit dem der 1. PBC Bad Wildungen Nachwuchs-

fürs Poolbillard spielen begeistern will.

Dies wurde ebenso mit 750 Euro belohnt wie das Sportwochenende des SV Immighausen. Der Verein erhielt einen Sonderpreis für die beliebte Kloster-Trophy, bei der den „Klostermönchen“ 100 Helfer zur Seite stehen. Neben der phantasievollen Gestaltung der Spiele ragen vor allem die Einbeziehung der gesamten Dorfgemeinschaft heraus, so Oppermann.

Für die Diemelseeer als Kreis-Sieger wird es in drei Wochen noch einmal spannend: Dann werden die silbernen Sterne verteilt, also die Sieger im hessenweiten Vergleich gekürt.

» ARTIKEL UNTEN

## Die Projekte: Mehr Schwimmen, mehr Queues, mehr draußen

Corona grenzt den Sport ein? Eigentlich nicht. Dem Wirken der Vereine waren keine Grenzen gesetzt, blickt man auf die verschiedenen Projekte in den 41 Bewerbungsmappen für „Sterne des Sports“.

Die Bandbreite war nicht zuletzt wegen der Corona-Situation enorm, und es gab viele Beispiele innovativer Vereinsarbeit. Korbachs Badmintonspieler hielten beim virtuellen Spieleabend Kontakt im Lockdown, und wenn man sich beim TSV Hemfurth zum Stand-up-Paddeln trifft, ergibt sich der gebotene Abstand von selbst.

Das bewegte Schnitzeljagd-Rätsel durch Diemelstadt hält Körper und Geist fit, der SV Hillershausen bietet seit 25 Jahren mit Männergymnastik eine Rarität. Und die Aktion „Mühlhausen blüht auf“ ließ neben Sportangeboten im Freien auch Blühstreifen und Insektenhotels entstehen. Und man muss gar nicht immer um die Ecke denken, wie die Initiative des Schwimmbad-Fördervereins Vasbeck



**Beispiele für die prämierten Projekte:** (v. links oben im Uhrzeigersinn): Gemeinsames Sportabzeichen in Diemelsee, mehr Jugend an den Billardtisch in Wildungen, Outdoor-Parcours statt Turnen in der Halle beim TSV Korbach und Stand-up-Gymnastik auf dem Diemelsee.

FOTOS: PR

zeigt. Er wollte Kindern ab fünf Jahren ermöglichen, einen Schwimmkurs zu belegen. Großer Applaus, als der Vorstand in Mühlhausen ver-

kündete, dass 50 Kinder inzwischen einen Kurs abgelegt haben. Alle mal nachahmenswert: die Projekte der Haupt-Preisträger. Der Wildungen

Poolbillardclub hat viel bewegt, um Queues für Kinder und Jugendliche anzuschaffen und dadurch auch Kinder aus sozial schwachen Famili-

en den Zugang zum Sport ermöglicht. Lohn: Hessenweit ist der PBC der Verein mit dem größten Jugendkader.

Wie gestalte ich Kinderturnen, wenn ich nicht in die Halle darf? Dieses Problem löste der TSV Korbach mit neuen Angeboten, die wohl auch ohne Lockdown bleiben werden: Zwergen-Schatzsuche am Waldecker Berg, Outdoor-Parcours auf der Hauer, Fitnesspfad auf der Finnenbahn. Sogar ein Laternenfest für je zwei Familien stellten die TSVler auf die Beine.

Wir haben das Schwimmbad, ihr habt den Trainer, die haben die Kinder. So in etwa läuft die Zusammenarbeit der sechs Diemelseeer Sportvereine ab, die allen Vereinen Angebote ermöglichen, die sonst vielleicht nur ein oder zwei auf die Beine stellen könnten. Beispielsweise legen die Mitglieder nun gemeinsam das Sportabzeichen ab, powern sich beim Langhanteltraining aus oder absolvieren am Strandbad oder direkt auf dem Diemelsee ein Workout.

schä

Das Vereinsleben schläft nicht ein. Nicht im Waldecker Land. Und auch nicht in einer Pandemie. Wenn es eines Beweises dafür bedurfte hätte, dann war es die Kür der Sterne des Sports am Dienstagabend in Mühlhausen.

Klar: Alle waren erst einmal ein wenig unter Schock. Aber ich glaube, nach einiger Zeit des Kopf-in-den-Sand-steckens haben sich die vielen Macher in den Vereinen erhoben und gesagt: Wir müssen doch irgendwas machen! So sind kleine und größere Projekte entstanden, für die ich gar nicht genug Hüte zum ziehen habe. Kindern schwimmen beibringen, ein „Laternenfest to go“ auf die Beine stellen, ganze Dörfer zum Austausch von Ideen und Infrastruktur bewegen – manches fängt klein gedacht an, erzielt aber große Wirkung.

Einmal mehr muss man auch deshalb den Vereinen danke sagen, weil sie sich wieder als sozialer Kitt der Gesellschaft erwiesen haben – gern bezeichnen Politiker sie auf dem Heimatfest so. Und so ist es: Indem sie trotz Lockdown und teils unsinnigen oder zu lang anhaltenden Verboten neue Ideen entwickelt haben, haben die Vereine viel Schaden von der Gesellschaft abgewendet. Was den Menschen ohne sie fehlt, welche schlimmen Folgen dies gerade für Kinder haben könnte, darüber wurde anderthalb Jahre genug geredet.

Die Vereine haben aber nicht nur gejammert, sondern ihr Schicksal selbst in die Hand genommen. Dass es dafür nun in Form des kleinen oder großen Sterns des Sports eine verdiente Anerkennung gab, ist eine schöne Sache. Auch wenn das nicht der Antrieb der vielen Ehrenamtler ist. Sie sind es gewohnt, ohne Ruhm und Ehr' ihre Freizeit aufzuwenden. Gleichwohl: Eine Wertschätzung von der (Sport-)Politik, etwa in Form von sinnvollen finanziellen Entlastungen wie Beitrags-Stundungen, hätte gut getan.

[dirk.schaefer@wlz-online.de](mailto:dirk.schaefer@wlz-online.de)

So erreichen Sie uns:  
in der Sportredaktion  
E-Mail [sport@wlz-online.de](mailto:sport@wlz-online.de)  
\*wlz-online.de \*Landeszeitung